

# Jahresbericht des Präsidenten der Club-Commission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **114-115 (2009-2010)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Sommer 2010 waren die meisten von uns intensiv in den Bergen unterwegs – wenn auch meist mit weniger starkem Fokus auf ausseralpinen Hochtouren. Dafür wurde mehr geklettert, Mountainbike gefahren und leichtere Hochtouren mit weniger erfahrenen Kollegen unternommen. Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir es sogar mal wieder geschafft, dass sich mehrere Huttli in einem Gebirge am anderen Ende der Welt zum Klettern getroffen haben (Dank ans «Reisebüro ETH» und das umfangreiche Programm der IEEE-Konferenzen). Selbst wenn es dort fast nur über-

laufene 3000er (Mt. Fuji) und Klettergebiete mit «Plaisir-mässigen» Hakenabstand (Ogawayama) gab, lustig war's trotzdem, und abseits der Massenpfade fanden wir sogar noch ein paar Flecken unberührte Natur und schönen Fels.

Bleibt zu hoffen, dass die nächsten Jahre ebenso erfolgreich werden, weiterhin unfallfrei verlaufen und dass sich das Clubleben im positiven Sinne weiterentwickelt. In diesem Sinne wünsche ich viel Spass beim Lesen dieses Jahresberichtes.

*Haila, Wolfgang Fischer (Aktivpräsident)*

---

## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER CLUB-COMMISSION

Liebe Huttli,

Zwei Geschäfte prägten die Vorstandstätigkeiten 2009 und 2010: die Sanierung der Mischabelhütte und die Clubfinanzen – wobei beide Geschäfte eng miteinander verknüpft waren.

Für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Mischabelhütte wurde es wegen des Rückgangs des Hohbalmgletschers nötig, die Wasserversorgung zu sanieren und auf Trocken-WCs umzustellen. Die Projektplanung dazu wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Im gleichen Jahr sind auch die behördlichen Bewilligungen eingeholt und das Finanzkonzept fertig gestellt worden. Im Juli 2010 erfolgte der Spatenstich am höchst gelegenen Bauplatz im Kanton Wallis. Die Bauarbeiten sind – mit den üblichen Überraschungen, die eine so extreme Lage nach sich zieht – planmässig vorangekommen und sollten im nächsten Herbst abgeschlossen werden. Ein Baube-

richt von Hüttenchef Franz Häfliger, dem ich für sein grosses und fachkundiges Engagement ganz herzlich danke, findet sich weiter hinten in diesem Heft.

Die veranschlagten Projektkosten von 620'000 Franken führten in der CC zu grundsätzlichen Diskussionen über die langfristige Finanzierbarkeit von zwei alpinen Hütten (plus Fondeihütte) durch einen so kleinen Club wie den AACZ. Finanzszenarien wurden erstellt, Anlagestrategien diskutiert, Refinanzierungsoptionen erörtert. Dabei kam der Vorstand zum Schluss, dass mittelfristig das Halten unserer Hütten gesichert sei. Zur Abklärung der längerfristigen finanziellen Zukunft des Club ist eine Kommission unter der Leitung von Walter Giger eingesetzt worden. Sie wird im kommenden Jahr Empfehlungen vorlegen. Sodann hat sich die CC nach intensiven Diskussionen auf eine konservative Anlage des Clubvermögens (per Ende Januar 2010) geeinigt.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 2010 wurden dem Club Bauprojekt und Finanzierungskonzept vorgelegt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder stimmten nach lebhafter Diskussion und kritischer Befragung der Kommissionsmitglieder dem Vorhaben einstimmig zu. Erfreuliches gibt es zum Spendenaufkommen zu berichten. Der Zürcher Kantonalverband für Sport, die Vontobel-Stiftung, die Zupo-Stiftung sowie viele Clubmitglieder und «zugewandte Orte» haben bis heute CHF 192'000 in den Mischabel-Hüttenfonds überwiesen. Ich danke an dieser Stelle allen Spendern im Namen des AACZ für ihr grosses Herz und ihr ebenso grosses Portemonnaie!

Von der Mischabelhütte gibt es noch ein Zweites zu berichten: per Ende 2010 haben Peter und Mary Lomatter nach 18 Dienstjahren ihren Hüttenwartsvertrag gekündigt. Damit geht nach der 59-jährigen Kalbermatten-Dynastie die 49-jährige Lomatter-Dynastie zu Ende. Der AACZ dankt Peter und Mary für die langjährige Treue und für ihre umsichtige, engagierte und erfolgreiche Arbeit! Der Club wird Peter und Mary im Frühling in Saas Fee im kleinen Rahmen würdig verabschieden. Eine Findungskommission nahm im Sommer 2010 die Nachfolgesuche in Angriff. Mitte Dezember konnte der Abschluss des Pachtvertrags mit Maria Anthamatten und Thomas Schnabl bei einer Flasche Chlöpfiwii gefeiert werden. Wir freuen uns sehr auf das junge Hüttenwartspaar und wünschen ihnen alles Gute für die kommenden Herausforderungen!

2009 war auch das erste Jahr der neuen Wingällen-Hüttenwarte Annina und Wisi Arnold. Im Januar 2009 wurden sie am Rehschnitzelfrass in Zürich vom AACZ willkommen geheissen, während gleichzeitig ihre Vorgänger Hans, Agnes und Yvonne Jauch vom Club und vom Hüttenchef Franz Schüle herzlich verabschiedet wurden. Annina und Wisi haben nun be-

reits zwei erfolgreiche Saisons hinter sich. In bester Erinnerung bleibt das sehr gut besuchte Stiftungsfest 2010, das bei strahlend schönem Wetter und vorzüglicher Bewirtung auch geologischen Tiefgang zu bieten hatte (siehe speläologischer Gastbeitrag auf Seite 39).

Drei weitere CC-Geschäfte möchte ich noch erwähnen: erstens wurde unter Leitung von Roman Boutellier die Revision der Clubstatuten abgeschlossen. An den ausserordentlichen Generalversammlungen vom Januar und Juni 2009 sind sie von den Mitgliedern gutgeheissen worden. Zweitens wurden Kriterien für die Ehrenmitgliedschaft festgelegt. Nach Meinung der CC sollen KandidatInnen für eine Ehrenmitgliedschaft in der Regel zwei Kriterien aus folgender Liste erfüllen: (i) hervorragende alpine oder ausseralpine Leistungen, (ii) hervorragender Einsatz für den Club als CC-Mitglied, Hüttenchef oder Präsident, (iii) grosses, finanzielles Engagement für den Club, (iv) anderweitige hervorragende Verdienste. Drittens wurde auch im FONDEI investiert. Die Petrollampen haben ausgedient. Dank Leo Morfs Initiative können wir nun neu auf elektrische Beleuchtung zählen. Wie es sein muss, wird der Strom ökologisch mit Sonnenkollektoren erzeugt.

Leider muss ich an dieser Stelle auch über verstorbene Mitglieder berichten. In hohem Alter von uns gegangen sind Ruedi Herzog, Bruno Boller und kurz nach Neujahr 2011 Marc Eichelberg. Georg Furger dagegen verstarb jung. Er litt an einer Blutgefässkrankheit. Ruedi, Bruno, Marc und Georg waren während vielen Jahren aktive und engagierte Mitglieder des Clubs. Sie werden uns sehr fehlen. In Nachrufen wird ihnen in diesem Heft gedacht.

Ihre 90sten Geburtstage begehen konnten in der Berichtsperiode hingegen Alfred Fleckenstein und Michel Ruedin. 85 Jahre alt wurde Geri Styger, 80 Jahre Niklaus Wyss und Paul Meinherz. 75 Lenze feierten Toni



Bild oben: Charlotte Steinmeier am Stiftungsfest in der Windgällenhütte (Foto: W. Märki)

Bild unten: Sonnenaufgang hinter dem Nanga Parbat: K2, Broad Peak und Gasherbrum I+II (v.l.n.r.); Foto: R. Koschitzki (siehe Seite 28)



Roeder, Hans Blumer und Klaus Herwig. Ihnen allen gratuliere ich ganz herzlich!

Eine speziell grosse Gratulation geht an Bruce Normand. Er hat 2010 für seine Erstbesteigung (zusammen mit zwei amerikanischen Kollegen) der Nordwand des Xuelin West (6422m) im Tien Shan Massiv in Turkestan, China, den Piolet d'Or der französischen Zeitschrift «Montagne Magazine» erhalten. Es ist die wohl bedeutendste Auszeichnung für herausragende Leistungen im Extrembergsteigen.

Zum Schluss: Im Sommer 2009 habe ich von Charlotte Steinmeier das Präsidentenamt übernommen. Charlotte hat den Club, notabene als erste Frau, mit Engagement

und Erfolg während 5 Jahren geführt. Wie aufwändig und gewichtig das Amt allerdings ist, wurde mir erst bewusst, als Charlotte zehn Kartons mit Material und präsidialen Dokumenten in mein Büro stellte. Vielen Dank, Charlotte – natürlich nicht für den Ballast, sondern für Deinen unermüdlichen Einsatz für den AACZ im letzten halben Dezennium!

Bei dieser Gelegenheit will ich auch allen Vorstandsmitgliedern für Ihre grosse Arbeit, und den Aktiven, die immer wieder tatkräftig für den Club Hand anlegen, ganz herzlich danken!

*Euer CC-Präsident, Gregor Dürrenberger*

---

## BERICHT ZU DEN FINANZEN

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 2010 wurden zwei Anträge für die Finanzierung des Sanierungsprojektes für die Mischabelhütte einstimmig angenommen und damit für die beiden Jahre 2010 und 2011 Projektkosten von insgesamt 620'000 Franken gutgeheissen. Anschliessend wurden jedoch Bedenken geäussert, der AACZ werde finanziell überfordert und seine langfristige Existenz möglicherweise gefährdet. Eines Tages werde man wohl gezwungen, eine unserer Hütten zu verkaufen.

Nun zeigt die vorläufige Jahresrechnung 2010, dass dank Spenden unsere Rechnung ausgeglichen wird. Die wichtigsten Zahlen sind die folgenden: Das Vermögen unserer drei Hüttenfonds beträgt zusammen 522'064 Franken, im Mischabel-Projektfonds sind es 101'663 Franken. Die Guthaben unserer übrigen Konten sind 35'000 Franken. Insgesamt hat unser Vermögen gegenüber dem Jahr 2009 leicht zugenommen.

Für die 1. Phase (2010) unseres Mischabelprojektes hatten wir 250'000 Franken budgetiert, davon aber bisher nur etwas mehr als die Hälfte beansprucht. Verrechnete Baukosten belaufen sich im Jahr 2010 auf 130'707 Franken.

Für 2011 können wir damit rechnen, dass die Finanzierung des Mischabelprojektes ohne Inanspruchnahme der drei Hüttenfonds gelingt. Die heute vorhandenen flüssigen Mittel werden zusammen mit den Überschüssen unserer Hütten, zusätzlichen Spenden und den grosszügigen Beiträgen des Zürcher Kantonalen Sportverbandes und verschiedenen Stiftungen ausreichen. Unser Clubfonds verfügt heute über 46'000 Franken. Somit könnten wir, ohne in finanzielle Nöte zu geraten oder gar die Existenz unserer Hütten zu gefährden, wesentlich zur Finanzierung einer grösseren ausseralpinen Expedition beitragen.

*Euer Quästor, Anton Roeder*